

BIETIGHEIM-BISSINGEN · METTERZIMMERN · UNTERMBERG

Einwendungen bleiben vergebens

Bebauungsplan Der Gemeinderat hat dem Bauvorhaben der Firma Pflugfelder an der Schwarzwaldstraße grünes Licht gegeben.

Bietigheim-Bissingen. Mehr als 150 Bürger hatten sich in ihrer Stellungnahme zum Bebauungsplan dafür eingesetzt, dass die geplante Bebauung im Gebiet „Schwarzwald-/Hölderlinstraße“ weniger massig und hoch ausfallen sollte. Das Unternehmen Pflugfelder will dort wie berichtet 52 Wohnungen erstellen. Doch die Eingaben blieben vergebens: In seiner Sitzung am Dienstagabend beschloss der Gemeinderat den Bebauungsplan mit einer deutlichen Mehrheit. Nur die beiden FDP-Räte votierten dagegen, vier Stadträte enthielten sich.

Bürgermeister Joachim Kölz erklärte, die Verwaltung habe sich die Entscheidung „nicht leicht gemacht“. Doch eine ganze Reihe von Gründen spreche für das Vorhaben auf einem ehemaligen landwirtschaftlichen Gelände in der beabsichtigten Form. So gelte beim Bauen der Grundsatz „innen vor außen“, durch die Verdichtung im Innern müsse man keine Freiflächen auf der grünen Wiese opfern. Die ÖPNV-Anbindung sei dort „ganz hervorragend“, so Kölz, der geplante „Hochpunkt“ verträglich. Er wies auf den Mangel an Wohnungen hin und darauf, dass die Stadt durch das Vorhaben Flächen entlang der Schwarzwaldstraße erhalte, durch die der Verkehrsfluss verbessert werde könne. Auch die Fußgänger würden profitieren.

Auch Wilhelm Dietz (CDU)

stellte sich im Namen seiner Fraktion klar hinter das Vorhaben. Die Innenraumentwicklung habe Vorrang vor der Flächenentwicklung am Rand. „Wenn nicht hier, wo dann?“, so Dietz. Der Wohnungsbau sei wichtiger als der freie Blick aus dem Fenster.

Werner Kiemle, der für die SPD sprach, bezeichnete die Planung als gelungen. Wohnungen würden dringend benötigt, durch das Bauprojekt erhalte die Stadt ein Belegungsrecht für 15 Mietwohnungen.

Kritik an Verdichtung

Die GAL sei schon immer dafür gewesen, immer alle Möglichkeiten zur Verdichtung zu nutzen, sagte Axel Armbruster. Er stellte den Sorgen der Anwohner die Sorgen der Wohnungssuchenden entgegen.

Andreas Unkel (Freie Wähler) erklärte, die Mehrheit der Freien Wähler sei für den Bebauungsplan. Er selbst kritisierte allerdings, dass vom Käufer zunächst eine andere Höhe der Bebauung gegenüber dem Verkäufer kommuniziert worden sei.

Die Gebäudehöhe war es denn auch, die von Götz Noller (FDP) bemängelt wurde. Er lobte die Argumentation der Anwohner, die auf Fakten basiere. In den vorliegenden Plänen würde die Massigkeit der Bebauung nicht recht deutlich werden.

Uwe Mollenkopf

Neue Museumschefin ist schon vertraut mit Bälz und Hornmold

Hornmoldhaus Dr. Catharina Raible tritt die Nachfolge von Regina Ille-Kopp an. Die Kunsthistorikerin leitet noch bis Mai das Gerlinger Stadtmuseum. *Von Uwe Mollenkopf*

Wenige Monate, nachdem sie 2010 die Leitung des Gerlinger Stadtmuseums übernommen hatte, holte sich Dr. Catharina Raible Tipps bei ihrer Kollegin Regina Ille-Kopp, der Leiterin des Stadtmuseums Hornmoldhaus in Bietigheim-Bissingen. Nun kommt sie selbst nach Bietigheim, um die Nachfolge von Ille-Kopp anzutreten, die vor Kurzem in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Noch bis Mai wird Catharina Raible in Gerlingen tätig sein, wo sie eine Zwei-Drittel-Stelle hat. Doch im Rahmen einer 20-Prozent-Stelle ist sie seit April bereits in Bietigheim aktiv. Sie führe derzeit viele Gespräche, um ihre neuen Kollegen kennen zu lernen, erzählt die 43-Jährige, schaue, was die wichtigen Themen sind, und mache sich mit der hiesigen Sammlung vertraut. Wichtig sei eine enge Verzahnung mit Archiv und Verwaltung. Auch in die Stadtgeschichte wird sich die neue Museumsleiterin einarbeiten – doch die ist für sie keineswegs Neuland. Noch vor ihrem Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Betriebswirtschaft in Tübingen, Aix-en-Provence und Bonn stieß Catharina Raible bei einer Japanreise auf einen der bekanntesten Bietigheimer: Sie habe dort erfahren, dass der Japanarzt Erwin von Bälz für die Japaner eine große Bedeutung hat, und sich anschließend die Ausstellung über ihn im Hornmoldhaus angesehen.

Über König Friedrich promoviert

Auch Sebastian Hornmold, der das Gebäude, in dem heute das Stadtmuseum untergebracht ist, in den Jahren 1535/36 erbauen ließ, war der neuen Museumsleiterin schon lange vor ihrer Bewerbung um die Stelle ein Begriff. Der Grund: Die Kunsthistorikerin hat eine Zeitlang Führungen durch das Landesmuseum im Alten Schloss über den württembergischen Herzog Christoph und seine Zeit angeboten, und Hornmold war unter dem Herrscher erster Kirchenratsdirektor in Württemberg, spielte also eine wichtige Rolle im Zuge der Reformation. Ein landesgeschichtliches Thema war es denn auch, über das Raible promoviert hat: über Schloss Ludwigsburg zur Zeit von König Friedrich befasste sich ihre Arbeit. Anschließend war sie für die Staatlichen Schlösser und Gärten tätig, bevor sie die Stelle der Museumsleiterin in Gerlingen übernahm.

An Bietigheim reize sie besonders die mittelalterliche Stadtgeschichte, woraus sich viele spannende Themen ergäben, erzählt Raible. Darüber hinaus biete eine Stadt von der Größe Bietigheim-Bissingens ein breites Themenspektrum für mögliche Ausstellungen – bis hin zur Geschichte der vielen Vereine und der Ge-



Die neue Leiterin des Stadtmuseums Hornmoldhaus, Dr. Catharina Raible, vor ihrer neuen Arbeitsstelle in der Bietigheimer Altstadt. *Foto: Martin Kalb*

Schüler erkunden die Partnerstadt

Austausch 24 Schüler der Ellentalgymnasien waren mit ihren Lehrern im französischen Sucs-en-Brie.

Bietigheim-Bissingen. Der diesjährige Austausch zwischen Schülern der Ellentalgymnasien und der französischen Partnerstadt Sucs-en-Brie war laut einer Mitteilung für alle Beteiligten „eine tolle Erfahrung“.

Die 24 Schüler der 9. Klassen mit ihren Lehrerinnen Ulrike Wallisch und Corinna Spann trafen nach etwa acht Stunden Fahrt mit dem Bus in Sucs-en-Brie ein und lernten bei einem Empfang mit eigens vorbereiteten Leckereien in der Schulkantine ihre Austauschpartner kennen. Die französischen Schüler führten die Austauschpartner durch ihr „Lycée Christoph Colomb“. Im Anschluss ging es für die deutschen Schüler in die jeweiligen Gastfamilien, heißt es im Bericht der Schule.

Die Schüler erkundeten während ihres Aufenthalts bei einer Stadtrallye die Innenstadt von Sucs-en-Brie. Anschließend ging es

in das städtische Kino, um den Film „Un peuple et son roi“ zum Thema des diesjährigen Austausches, der französischen Revolution, anzuschauen.

Auch eine offizielle Begrüßung durch die Stadtverwaltung am Abend im Rathaus war Teil des Programms.

In einem gemeinsamen Ausflug mit den französischen Schülern besuchten die Schüler aus Bietigheim-Bissingen auch Paris. Als erstes stand eine Bootsfahrt auf der Seine an, bei der die Schüler Sehenswürdigkeiten wie zum Beispiel Notre Dame und den Eiffelturm sehen konnten.

Einen Tag verbrachten die Schüler in der Schule „Lycée Christoph Colomb“, wobei die Unterschiede zwischen dem französischen und dem deutschen Schulsystem deutlich wurden, heißt es in dem Bericht. Nicht fehlen durfte ein Abstecher nach Versailles. *bz*



Das 1535/36 erbaute Hornmoldhaus. *Foto: Helmut Pangerl*

Die nächsten Ausstellungen

Japans Puppen – Spielwaren, Kostbarkeiten, Symbole – heißt eine Ausstellung im Stadtmuseum Hornmoldhaus, die am 5. Mai beginnt und bis 15. September dauert. Im Zentrum stehen japanische Puppen, Ningyō genannt, die dort kultische Bedeutung haben. Die Stadt Bietigheim-Bissingen hat als Gastgeschenk zum 55-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Kusatsu 2018 ein japanisches Hi-na-Puppenset sowie eine große Daru-

ma-Pappmaché-Figur überreicht bekommen.

Um Opferschicksale in der NS-Tötungsanstalt Grafeneck dreht sich eine weitere Ausstellung, die vom 19. Mai bis zum 28. Juli zu sehen ist. *um*

schichte der Zuwanderung. Sie freue sich besonders auf den Kontakt mit Leihgebern und „die Nähe zu den Bürgern“.

Die nächsten Ausstellungen im Hornmoldhaus sind bereits vorbereitet (siehe Infokasten), ihre erste eigene Ausstellung will Catharina Raible im Herbst präsentieren. Bis Juni will sie eine Entscheidung darüber treffen, was das Thema sein wird.

Exponat steht im Mittelpunkt

Vorgaben, was die Besucherzahlen anbelangt, habe sie von der Stadt keine bekommen, so die neue Leiterin. Rund 20 000 Gäste kommen jedes Jahr ins Stadtmuseum. Wichtig sei es, bei Ausstellungen unterschiedliche Themenbereiche abzudecken, kunsthistorische ebenso wie gesellschaftliche.

Mit Blick auf den Einsatz moderner digitaler Medien will Catharina Raible einen Mittelweg gehen. „Ich finde es wichtig, dass man sich da öffnet“, sagt sie. Andererseits dürfe man nicht zum „Skaven der Technik“ werden, und deren Einsatz dürfe auch nicht zur Spielerei werden. Das Exponat müsse im Museum im Mittelpunkt stehen, so die Auffassung der neuen Leiterin.

REISETASCHEN AUF ROLLEN
2 Jahre Garantie
Inlineskater Rollen
Praktisches Bepacken

59,95
39,99

Gute Reise!

RADA
RAINBOW

TROLLEYS
2 Jahre Garantie
4 Rollen (65cm+77cm)
Bordgröße mit 2 Rollen
integriertes Zahlenschloss

ca 66cm
79,95
49,99

KINDERKOFFER
zum Tragen und Fahren
vier Rollen
verschiedene Designs
69,95
39,99

BORD-GROßE

ca 55cm
69,95
39,99

24 STUNDEN SHOPPEN: WWW.KOFFER-KOPF.DE

BREE

City Rucksack
79,95
49,99

FROHE OSTERN

RADA

HIPBAGS/
BAUCHTASCHEN
aus feinem Leder
Stuttgart im

verschiedene Farben je
79,95
39,99

MILANEO
italian shoes design

www.koffer-kopf.de
Service Tel.
0711/87032665

Ideal für Stadt und Reise

Fa. Koffer-Kopf e.K., Inh. Jürgen Fallner
Firmenstr. 16, 86150 Augsburg

koffer-kopf
creativ · in · leder

Stuttgart im